

Wie die *Anubi* zur

Lady Jane 3

wurde

und von Italien nach Kroatien kam



Bootsüberstellung von Italien nach Kroatien

Beim Grazer Stammtisch am 17. Februar 2017 hat Andy bekanntgegeben das er in Italien ein Boot gekauft hat und dieses bis Ostern nach Vodice überstellen möchte. Ich habe an diesem Abend angeboten bei der Überstellung mitzuwirken.

In der darauf folgenden Zeit wurden Wetterberichte beobachtet, Termine vereinbart und vieles mehr besprochen.

Am 28. März war es dann so weit, Andy holt mich zu Hause ab und die Fahrt geht nach Italien. Unterwegs noch eine Kaffeepause und weiter geht es nach Torre di fine, das ist südlich von St. Margherita,



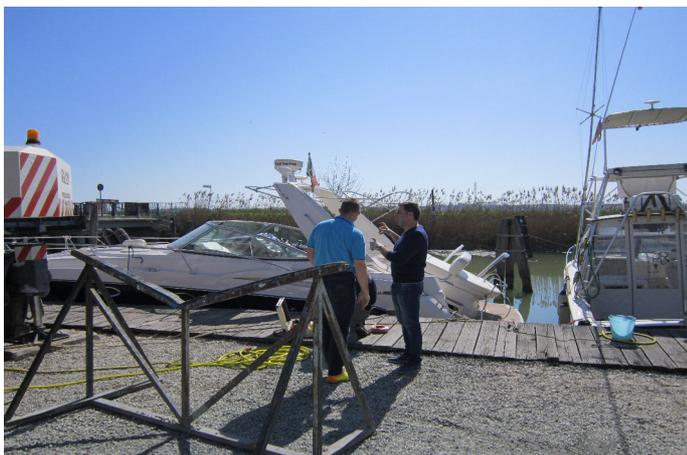
Als wir dort ankommen ist das gekaufte Boot nicht mehr in der Halle wo es gelagert war. Ein Arbeiter dort sagt uns das der Eigner mit dem Boot am Kanal beim Kran ist.



Also weiter zur Kranstelle am Kanal an der Via Revedoli.

Und da liegt die *Anubi*, eine *Monterey 355* (sie heißt jetzt *Lady Jane 3*) schon im Wasser.

Plan aus Google Earth



Es werden noch Wartungsarbeiten gemacht aber es ist alles am fertig werden.

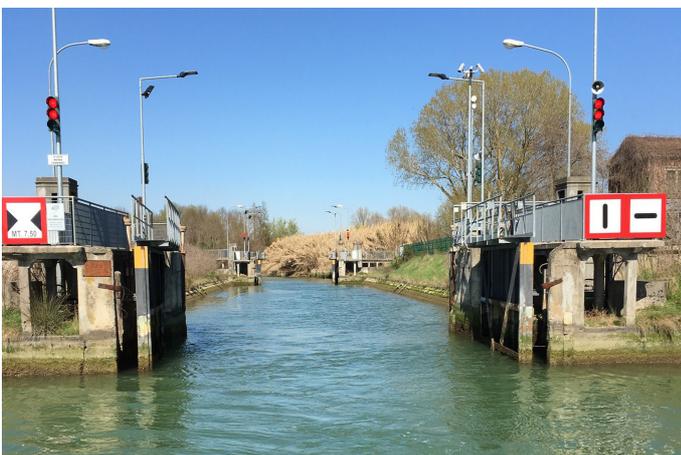


Wir lassen uns ein paar Besonderheiten erklären, dann wird etwas Frischwasser gefüllt und währenddessen überlegen wir, wie wir vom Liegeplatz wegkommen, am Bug und am Heck sind gerade einmal 50 cm Platz.



Am Nachmittag ist es dann so weit, wir ziehen uns per Enterhaken aus der Lücke und steuern sehr eng um die Dalbe herum und sind jetzt im Kanal unterwegs. Die Überstellung hat begonnen

Die Motoren laufen schön aber die Tankanzeige steht auf Supernull. Der Verkäufer hat aber versichert das wir mit der Reserve bis zur Tankstelle in St Margherita kommen.



Nach ca. einer Meile vor der Einfahrt in den Kanal Piave kommen wir zu einer Schleuse die offen war und deren Ampel zwei rote Lichter zeigte. Das war für uns eine neue Situation.

Nachdem aber weit und breit kein Mensch zu sehen war sind wir da durchgefahren.

Später haben wir das aufgelöst mit den Lichtern, es war richtig das die Schleuse nicht bedient wurde und wir freie Fahrt hatten.



Hier an der Einfahrt zum Kanal Piave zeigt das Lot nur 0,9 Meter Tiefe. Die Versandung ist nicht immer gleich, deshalb haben wir ein mulmiges Gefühl, aber ein paar Meter weiter ist es schon wieder tiefer.



Jetzt kommen wir vom Kanal in die Adria. An der Küste entlang sind einige Fischnetze ausgelegt. Hier muss man vorsichtig navigieren.



Wir fahren jetzt Richtung St. Margherita, bis zur Tankstelle sind es gesamt ca. 10 Meilen.

Wir trauen uns nicht richtig Gas zu geben, weil wir nicht wissen wie viel Sprit wirklich im Tank ist.



Die Temperatur ist für Ende März ganz angenehm.

Die Fahrt zur Tanke dauert gefühlt eine Ewigkeit



Endlich kommt St. Margherita in Sicht.

Kurz vor der Tankstelle kommt ein Fischer aus dem Kanal von Caorle und ist vor uns an der Tankstelle.

Wir sitzen auf Nadeln wegen dem Sprit, den wir nicht haben und der Fischer lässt sich Zeit mit dem tanken, ah jetzt fährt er weg.



Wir können jetzt anlegen und tanken. Während dem Tankvorgang erkundigen wir uns wegen einem Liegeplatz für eine Nacht.

Der Tipp war, nach Caorle hinein zu fahren und an den Fischerbooten anzulegen, wir müssten halt in der Früh (4-5 Uhr) die Fischer ablegen lassen.



Wir sind schon im Kanal auf der Fahrt Richtung Caorle.

Je mehr wir darüber nachdenken wie wir übernachten und was wir zu essen bekommen und das Kanalfahren gefällt uns auch nicht so recht, kommt der spontane Entschluss wir könnten in einer Stunde und 30 Minuten in Umag sein.



Wir drehen im engen Kanal um und fahren zurück zum Kanal Livenza, von dort auf die Adria und mit Kurs 108° nach Umag.

Plan aus Google Earth



Die kroatische Flagge hat Andy schon in Italien montiert, diese wird auf halbem Weg nach Kroatien ausgerollt und die italienische weg genommen.

Wir sind auf der Adria und können jetzt einmal etwas mehr Gas geben.

Der Wind am Nachmittag das kennt ihr ja macht halt auch Welle.

Die Monterey läuft mit 26 Knoten gut durch die Wellen, aber da ist noch Reserve.



Mitten auf der Adria sieht man hinten und vorne kein Land.

Der Kurs stimmt, wir kommen direkt nach Umag.



Da die Zollmole eine Baustelle ist legen wir an der Mole vom Hotel Kristal an.

Die Dokumente genommen und sofort zum Zoll zum ein-klarieren.

Aber der Zoll Container scheint geschlossen zu sein.

Als wir schon zurück zum Boot wollen hat ein Beamter die Tür geöffnet um uns einzulassen.

Es hat so ausgesehen als hätte er uns schon seit der Anfahrt auf Umag beobachtet.

Die Formalitäten waren schnell erledigt, nur der Hafenskapitän war nicht mehr da.



Den Besuch des Hafenskapitäns haben wir auf morgen verschoben.

Andy braucht noch eine Bank um Geld zu beheben für das Tanken am nächsten Tag und für den Hafenskapitän

In Italien haben wir nur für die Überfahrt getankt, Benzin ist ja um einiges teurer in Italien.

Nach der Suche einer bestimmten Bank gehen wir zurück auf das Boot um uns etwas wärmeres anzuziehen, am Abend ist es doch kälter und um in ein Restaurant zu gehen.
Bei der Benutzung des Vakuum-WCs stellen wir fest das dieses nicht richtig zieht.
Es war dann eine etwas längere Suche, das Übel wurde in Form eines papiernen Putzlappens gefunden der den Absaugschlauch verlegt hat.
Das war wohl der Mechaniker in Italien.

Inzwischen hat unser ausgewähltes Restaurant geschlossen.
Eine Pizzeria hatte noch geöffnet.



In der Früh dann zum Hafenskapitän, dieser ist sehr freundlich und auch hier wird alles flott erledigt.

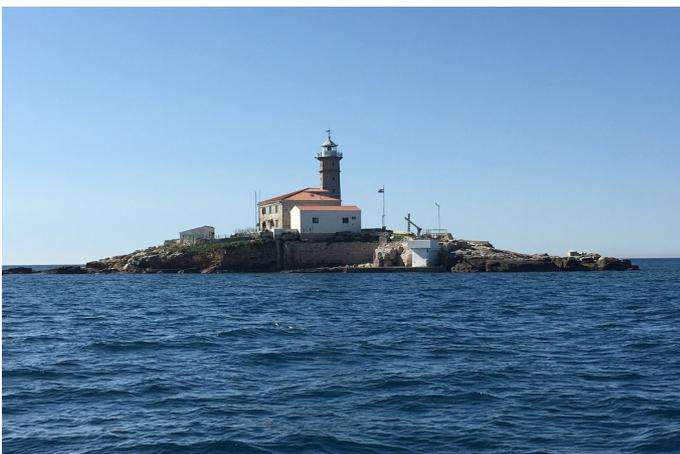
Jetzt noch ein Frühstück im gestern geschlossenen Restaurant, dieses ist vorzüglich und reichlich.



Es ist fast windstill und der Himmel leicht bewölkt.

Heute soll es weiter bis Ilovik gehen, wir denken dann sind wir über den Kvarner und es sollte von Ilovik bis Vodice keine Wetterbedingten Probleme mehr geben.

In Ilovik ist ein Treffen mit Schorsch und Sandra vereinbart, sie kommen mit einer *Mira 40* ebenfalls aus Italien.



Also, Istrien entlang, an den bekannten Ferienorte vorbei, hier am Leuchttfeuer Sv. Ivan vor Rovinj.



Wir sind am südlichsten Punkt von Istrien und passieren den Leuchtturm Poror.

Der Kvarner zeigt sich von seiner angenehmen Seite und hat nur wenig Wellen.
Wir kommen zügig voran Richtung Ilovik.



Ankunft im Kanal von Ilovik



Anlegen können wir an der Innenseite der Mole, alles frei.
Touristen sind im März noch keine da.

Der ganze Ort ist eine Baustelle, Kanal und Wasserleitung wird gebaut oder erneuert.



Am Abend ist dann auch Sandra und Schorsch da.



Am Nachmittag sehen wir uns um eine Möglichkeit für das Abendessen um.
Das einzige Lokal das offen hat ist das Porat.

Mit Senadin dem Betreiber haben wir bei einem Bier eine Mahlzeit mit mehreren Gängen zusammengestellt. Mitten in diese Verhandlungen kommt ein junger Mann mit frischem grünen Spargel zur Tür herein. Dem haben wir 1 Kilo Spargel abgekauft und Senadin hat eine Vorspeise geändert um auch den Spargel zu verarbeiten. Hauptspeise sollte Fisch sein, große Fische gibt es nicht aber kleinere dafür fangfrisch. Jetzt wurde über den Preis gefeilscht wie auf einem Basar. Wir einigen uns incl. 2 Flaschen Wein auf einen sehr angemessenen Preis.



Zum Abschluss gibt es noch Loza und den Rest des Spargels, dieser wurde später in Vodice bei einem Frühstück verarbeitet aber dazu später.

Für den nächsten Morgen vereinbaren wir ein Frühstück.
Danach starten wir zum nächsten Stopp in Iž Veli.

Premuda an der Ostseite vorbei zwischen Skarda und Ist durch auf die Westseite von Molat.



Zwischen Dugi Otok und Zverinac durch nach Iž Veli.



In der Marine Iž Veli angelegt und die Preise für Kran und Service erfragt.

Nein es ist nichts kaputt es ist wegen einem eventuellen Unterwasseranstrich in der nächsten Saison.



Eine Kaffeepause im Ort Veli Iž genehmigen wir uns dann geht es weiter.

Die Fahrt geht den Srednji Kanal entlang, an Ugljan und Pašman vorbei und auch die Insel Murter passieren wir auf der Westseite.



In Jezera wollen wir zur Tankstelle aber es war 15 Minuten nach 15 Uhr und die Tanke hatte schon geschlossen.

Vorbei an Tribunj, hier sehen wir das es hinter Vodice ein Feuer gibt.



In langsamer Fahrt geht es nach Vodice wo ein Liegeplatz in der Marina gebucht war, aber wir wissen nicht wo genau.



Wegen dem Abstecher nach Jezera hat uns die Crew der *skitnica II* überholt.

Sie erwartet uns an der Marina Einfahrt und weist uns zum freien Platz.



Breit ist sie nicht die Einfahrt zum Liegeplatz.
Viel Übung haben wir mit dem Heck – Anlegen nicht, war ja unterwegs auch nicht notwendig da überall genügend Platz frei war.



Ziel erreicht, die Überstellung von Italien nach Vodice ist ohne größere Probleme über die Bühne gegangen.

Jetzt haben wir uns ein Bier verdient.

Ein gemeinsames Essen am Abend bei Gušte ist reichlich und gut. Der Graševina mundet auch, und so wird es ein bisschen später als geplant.



Bei diesem Frühstück am nächsten Tag auf der „skitnica II“ wird der restliche Spargel verbraucht.

Und es gibt so viel zu bereden.

Tagsüber werden neue Leinen besorgt und gespleißt, verschiedene Geräte noch einmal probiert. Da und dort eine Schraube nachgezogen.



So ist die *Lady Jane 3* gut befestigt und wir können beruhigt die Heimreise antreten.

In 2 Wochen, zu Ostern gibt es ein Wiedersehen.

Gerhard und Andy